



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Eva von Angern (DIE LINKE)

Gesundheitsvorsorge in der Justiz und im Strafvollzug in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 7/166

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung

1. **Wie hat sich die Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Jahren 2014 und 2015 sowie im I. Halbjahr 2016**
 - a) **bei den Amtsgerichten,**
 - b) **bei den Landgerichten,**
 - c) **beim Oberlandesgericht,**
 - d) **bei den Verwaltungsgerichten,**
 - e) **beim Obergerverwaltungsgericht,**
 - f) **bei den Sozialgerichten,**
 - g) **beim Landessozialgericht,**
 - h) **bei den Arbeitsgerichten,**
 - i) **beim Landesarbeitsgericht,**
 - j) **bei den Staatsanwaltschaften und**
 - k) **bei der Generalstaatsanwaltschaft**

in Sachsen-Anhalt entwickelt?

Wie hoch ist der Stand an Langzeiterkrankten?

Bitte nach Jahren und Standort getrennt aufschlüsseln. Ebenso jeweils Beamte und Tarifbeschäftigte sowie das Geschlecht differenziert aufzeigen.

Die Antwort zu Frage 1 kann der Tabelle (Anlage 1, Blatt 1-3) entnommen werden.

Hinweis: *Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung.
Die Anlage ist in Word als Objekt beigelegt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader. Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.*

(Ausgegeben am 17.10.2016)

- 2. Wie hat sich die Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Justizvollzugsanstalten des Landes Sachsen-Anhalt in den Jahren 2014 und 2015 sowie im I. Halbjahr 2016 entwickelt?**

Wie hoch ist der Stand an Langzeiterkrankten?

Bitte nach Jahren und Standorten getrennt aufschlüsseln. Ebenso jeweils Beamte und Tarifbeschäftigte sowie das Geschlecht differenziert aufzeigen.

Die Antwort zu Frage 2 kann der Tabelle (Anlage 2, Blatt 1-3) entnommen werden.

- 3. Wie werden die durch Krankheit bedingten Ausfalltage (insbesondere Langzeiterkrankte) in der Justiz bzw. im Strafvollzug in Sachsen-Anhalt kompensiert?**

Krankheitsbedingte Ausfälle werden durch die originäre Vertretung, die Verteilung der Geschäfte auf die weiteren Bediensteten in der Organisationseinheit oder durch die Abordnung eines Bediensteten aus einer anderen Organisationseinheit aufgefangen. Langfristige bzw. dauerhafte Personalausfälle werden ergänzend im Rahmen der haushaltsrechtlichen bzw. -wirtschaftlichen Möglichkeiten durch Neueinstellungen oder befristetes Personal kompensiert. Und letztlich bleibt im Justizvollzug die Möglichkeit, das Behandlungs-/Therapieangebot auf das gesetzliche Mindestmaß zu reduzieren.

- 4. Wie beurteilt die Landesregierung die Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage in der Justiz und im Strafvollzug in Sachsen-Anhalt im Bundes- bzw. Ländervergleich?**

Im Fall erheblicher Abweichungen vom Bundesdurchschnitt, worin sieht die Landesregierung die Ursachen?

a) Gerichte und Staatsanwaltschaften:

Bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist das von den Landesjustizverwaltungen übersandte Datenmaterial nicht in der gleichen Weise oder nicht im gleichen Umfang erhoben worden, wie es die Kleine Anfrage vorsieht. Einige Bundesländer haben keine Daten zur Verfügung gestellt. Ein Vergleich kann auf der Grundlage der Beantwortungen durch die Bundesländer daher nicht durchgeführt werden.

b) Justizvollzug:

Sachsen-Anhalt verzeichnet durchschnittlich 30,17 Krankentage pro Bediensteten im Justizvollzug, die durchschnittliche Anzahl der Krankentage in den Bundesländern im Jahr 2015 liegt bei 27,68. Den verschiedenen Erhebungsmodalitäten der einzelnen Bundesländer ist geschuldet, dass die Angaben einiger Bundesländer nicht für diesen Vergleich herangezogen werden können, bspw. werden in Thüringen nur die Krankentage im AVD erfasst.

Die folgende Tabelle gibt die durchschnittliche Anzahl der Krankentage des Jahres 2015 von 13 Bundesländern wieder.

Land	Durchschnittliche Krankentage 2015 (Bedienstete insgesamt)
Niedersachsen	21,17
Bayern	22,20
Baden-Württemberg	24,30
Nordrhein-Westfalen	25,00
Saarland	25,50
Hessen	26,10
Bremen	27,34
Rheinland-Pfalz	27,38
Hamburg	29,00
Sachsen-Anhalt	30,17
Mecklenburg-Vorpommern	32,48
Berlin	33,02
Sachsen	36,16
Durchschnitt	27,68

Die Angaben beruhen auf einer durch Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 initiierten Länderumfrage, die zeigt, dass auch andere Landesjustizverwaltungen im Bereich des Justizvollzuges mit erheblichen Krankenständen „zu kämpfen“ haben.

5. Welche Maßnahme- und Vorsorgebedarfe zur Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsschutzes werden seitens der Landesregierung den Beamten und Tarifbeschäftigten in der Justiz sowie im Strafvollzug derzeit geboten?

Welche Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sind in den nächsten Jahren vorgesehen?

a) Gerichte und Staatsanwaltschaften:

Im Geschäftsbereich der Gerichte und Staatsanwaltschaften sind aufgrund §§ 3 und 6 des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (ASiG) in Zusammenarbeit mit den Firmen DEGAS mbH, Adlergestell 129, 12439 Berlin (Arbeitssicherheit) sowie medical airport service GmbH, Hessenring 13a, 64546 Mörfelden-Walldorf (Arbeitsmedizin) im Rahmen des Arbeitsschutzmanagements in den vergangenen Jahren folgende Maßnahmen durchgeführt:

DEGAS mbH

1. Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Dokumentation von Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen, Unterweisungen und Begehungen
2. Prüfung von Leitern und Tritten incl. Dokumentation
3. Brandschutz- bzw. Brandsicherheitsschauen
4. Brandschutzordnung erstellen, prüfen und/oder aktualisieren
5. Gefährdungsbeurteilungen und Gefahrstoffverzeichnisse/-kataster erstellen und/oder aktualisieren
6. Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Evakuierungsübungen

medical airport service GmbH

1. Unterstützung bei
 - der Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung,
 - der Schaffung einer geeigneten Organisation und Integration in die Führungstätigkeit,
 - Unterweisungen.
2. Beratungen
 - bei Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufs und in sonstigen Fragen der Ergonomie,
 - bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln, Persönliche Schutzausrüstung, Überprüfung/Auswahl/Erprobung,
 - zu physischen und psychischen Belastungen,
 - bei der Umsetzung von Rechtsvorschriften,
 - zur Umsetzung der Vorschrift 2 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV),
3. Schriftliche Stellungnahmen, Gutachten, Informationen,
4. Wiedereingliederungsmanagement,
5. Sprechstunden vor Ort,
6. Stellungnahmen gegenüber Behörden, Unfallversicherungsträgern etc.,
7. Begehungen,
8. Teilnahme an Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen, Besprechungen und Arbeitskreissitzungen,
9. Zusammenarbeit mit Personalvertretung,
10. Projektarbeit,
11. Erfassen und Aufarbeiten von Hinweisen der Beschäftigten.

Als Vorsorgemaßnahmen wurden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und werden auch zukünftig angeboten

1. durch die DEGAS mbH
 - Qualifizierung von Brandschutzhelfern (Theorie und Praxis),
 - Schulung von Sicherheitsbeauftragten,
 - Beratungen sowie Fachgespräche im Rahmen des betrieblichen Gesundheits- oder Eingliederungsmanagements (BGM oder BEM),
 - Erstellung von Betriebsanweisungen

und

2. durch die medical airport service GmbH
 - Untersuchungen,
 - Impfungen (Hepatitis - bei besonderer Gefährdung),
 - Vorträge,
 - Workshops halb- und ganztägig,
 - Gesundheitstage.

Darüber hinaus haben im Jahr 2016 folgende Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden bzw. werden bei Bedarf noch durchgeführt: „Stabiler Rumpf ist Trumpf“; „Mit Freude und Energie ein gesundes Leben führen - Burnoutprophylaxe“; „Gesundheitsförderung älterer Mitarbeiter“; „Sich gesund essen und kör-

perlichen Stress reduzieren“; „Kompetent mit den besonderen Belastungen umgehen, die als Führungskraft zu bewältigen sind“; „Yoga“; „Tropho-Training“.

Weiterhin werden den Mitarbeitern im Turnus von regelmäßig drei Jahren eine Augenuntersuchung und jährlich eine Gripeschutzimpfung in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister medical airport service GmbH angeboten. Bei Bedarf und auf Wunsch der Bediensteten (z. B. Gestaltung des Arbeitsplatzes) steht die Betriebsärztin regelmäßig als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Im Jahr 2017 ist erneut die Durchführung eines Gesundheitstages geplant.

Außerdem wurden/werden durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung diverse Fortbildungsveranstaltungen angeboten (vgl. Anlage 3).

b) Justizvollzug:

Für die Bediensteten des Justizvollzuges wurden in den letzten Jahren neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zum Arbeitsschutz umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um erfolgreich gesundheitsfördernde Maßnahmen im Justizvollzug zu implementieren.

Im Justizvollzug ist auf folgende Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge und -vorsorge besonders hinzuweisen:

- Analyse der Jahreskrankenstatistik,
- Vorstellung im Polizeiärztlichen Zentrum bei langfristig Erkrankten (obligatorisch nach drei Monaten Fehlzeit sowie bei Verdacht auf leichtfertigen Umgang mit Krankmeldungen),
- Verwendung eines landesweit geltenden Leitfadens für die Abläufe bei Notwendigkeit einer Rehabilitationsmaßnahme zur Vermeidung einer Versetzung in den Ruhestand oder einer begrenzten Dienstfähigkeit,
- Fortbildungsangebote für Geschäftsleiter, Ausbildungsleiter und die Leiter des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes, die der Ursachenforschung für krankheitsbedingte Fehlzeiten dienen und Führungskräfte für das Thema Gesundheitsmanagement sensibilisieren,
- Durchführung von Personalgesprächen mit den betroffenen Bediensteten,
- Einführung des jährlichen Mitarbeitergesprächs,
- Umsetzung erkrankter Bediensteter auf weniger belastende Dienstposten,
- Wiedereingliederungsmaßnahmen langfristig Erkrankter durch zeitlich befristete Teilzeitbeschäftigung,
- Beratung der Behördenleiter durch Betriebsärzte in arbeitsphysiologischen, arbeitspsychologischen und sonstigen ergonomischen sowie arbeitshygienischen Fragen, insbesondere zum Arbeitsrhythmus, der Arbeitszeit und der Pausenregelung sowie der Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufs und der Arbeitsumgebung nach Durchführung von Gefährdungsbeurteilun-

gen durch den arbeitsmedizinischen Dienstleister medical airport service GmbH sowie

- Angebote für alle Bediensteten zur Teilnahme u. a. an Workshops zur Gesundheitsfürsorge und Gesundheitstagen des arbeitsmedizinischen Dienstleisters beispielsweise zu den Themen „Stabiler Rumpf ist Trumpf“, „Bewegter Arbeitstag“, „Blitzentspannungstechniken“, „Der Bildschirmarbeitsplatz“, „Gesunder Umgang mit Sucht- und Genussmitteln“ in den jeweiligen Justizvollzugsanstalten.

Die dargestellten Maßnahmen werden auch in den kommenden Jahren fortgeführt und ggf. intensiviert.

Übersicht zu Frage 1. der Kleinen Anfrage 7/166 vom 10.08.2016 - Gerichte und Staatsanwaltschaften

Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Jahren	2014											
	Krankentage Richter/innen und Staatsanwälte/innen		langzeiterkrankte Richter/innen und Staatsanwälte/innen*		Krankentage Beamtinnen/Beamte		davon langzeiterkrankte Beamtinnen/Beamte*		Krankentage Tarifbeschäftigte		davon langzeiterkrankte Tarifbeschäftigte*	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Amtsgerichte	1.337	798	6	3	12.597	4.487	49	18	11.252	1.684	38	7
Landgerichte	543	659	1	2	1.060	509	3	2	1.538	334	4	1
Oberlandesgericht	40	309	0	2	521	289	1	0	276	182	0	1
Verwaltungsgerichte	193	242	0	1	149	5	0	0	559	0	1	0
Oberverwaltungsgericht	26	89	0	0	8	4	0	0	199	0	0	0
Sozialgerichte	407	70	3	1	509	76	1	1	997	0	4	0
Landessozialgericht	15	42	0	0	176	9	1	0	240	1	0	0
Arbeitsgerichte	205	129	2	0	873	64	5	0	872	0	3	0
Landesarbeitsgericht	2	28	0	0	233	3	2	0	159	20	1	0
Staatsanwaltschaften	631	824	1	2	2.475	766	5	3	1.920	407	0	1
Generalsstaatsanwaltschaft	10	42	0	0	36	32	0	0	335	11	1	0
Summe	3.409	3.232	13	11	18.637	6.244	67	24	18.347	2.639	52	10
Gesamt	6.641		24		24.881		91		20.986		62	

* Es wird davon ausgegangen, dass eine "Langzeiterkrankung" vorliegt, wenn ein Bediensteter innerhalb eines Kalenderjahres mehr als drei Monate krankheitsbedingt keinen Dienst verrichtet hat.

Übersicht zu Frage 1. der Kleinen Anfrage 7/166 vom 10.08.2016 - Gerichte und Staatsanwaltschaften

Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Jahren	2015											
	Richter/innen und Staatsanwälte/innen		langzeiterkrankte Richter/innen und Staatsanwälte/innen*		Beamtinnen/Beamte		davon langzeiterkrankte Beamten/innen/Beamte*		Tarifbeschäftigte		davon langzeiterkrankte Tarifbeschäftigte	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Amtsgerichte	1.279	747	4	1	10.258	4.664	34	20	11.134	1.702	41	7
Landgerichte	508	308	2	1	954	785	2	2	1.208	445	3	3
Oberlandesgericht	139	348	0	2	327	396	1	1	271	381	0	3
Verwaltungsgerichte	311	99	0	0	250	42	1	0	678	0	3	0
Oberverwaltungsgericht	18	37	0	0	12	139	0	1	191	0	1	0
Sozialgerichte	341	220	1	2	524	35	2	0	869	5	5	0
Landessozialgericht	64	139	0	1	355	121	3	0	500	5	3	0
Arbeitsgerichte	29	218	0	1	323	98	2	0	848	0	4	0
Landesarbeitsgericht	14	52	0	0	81	138	1	1	114	28	0	0
Staatsanwaltschaften	658	1.115	2	4	2.534	404	3	0	2.302	424	2	2
Generalsstaatsanwaltschaft	0	5	0	0	20	27	0	0	399	4	1	0
Summe	3.361	3.288	9	12	15.638	6.849	49	25	18.514	2.994	63	15
Gesamt	6.649		21		22.487		74		21.508		78	

* Es wird davon ausgegangen, dass eine "Langzeiterkrankung" vorliegt, wenn ein Bediensteter innerhalb eines Kalenderjahres mehr als drei Monate krankheitsbedingt keinen Dienst verrichtet hat.

Übersicht zu Frage 1. der Kleinen Anfrage 7/166 vom 10.08.2016 - Gerichte und Staatsanwaltschaften

Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Jahren	1. HJ 2016											
	Richter/innen und Staatsanwälte/innen		langzeiterkrankte Richter/innen und Staatsanwälte/innen*		Beamtinnen/Beamte		davon langzeiterkrankte Beamten/innen/Beamte*		Tarifbeschäftigte		davon langzeiterkrankte Tarifbeschäftigte	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Amtsgerichte	518	563	1	2	5.783	2.270	17	7	6.486	745	24	1
Landgerichte	305	161	1	1	382	393	0	2	566	276	2	2
Oberlandesgericht	170	109	1	1	186	300	0	2	190	111	0	0
Verwaltungsgerichte	272	157	1	0	176	60	0	0	433	0	1	0
Oberverwaltungsgericht	3	19	0	0	24	145	0	1	103	0	0	0
Sozialgerichte	179	106	0	0	212	14	0	0	551	0	4	0
Landessozialgericht	14	15	0	0	105	89	0	1	81	5	0	0
Arbeitsgerichte	9	106	0	0	168	21	1	0	314	0	1	0
Landesarbeitsgericht	0	40	0	0	10	5	0	0	90	1	0	0
Staatsanwaltschaften	192	612	0	4	1.855	322	5	1	1.401	135	3	0
Generalsstaatsanwaltschaft	1	48	0	0	13	9	0	0	286	51	1	0
Summe	1.663	1.936	4	8	8.914	3.628	23	14	10.501	1.324	36	3
Gesamt	3.599		12		12.542		37		11.825		39	

* Es wird davon ausgegangen, dass eine "Langzeiterkrankung" vorliegt, wenn ein Bediensteter innerhalb eines Kalenderjahres mehr als drei Monate krankheitsbedingt keinen Dienst verrichtet hat.

Übersicht zu Frage 2. der Kleinen Anfrage 7/166 vom 10.08.2016 - Justizvollzug und Landesbetrieb für Beschäftigung und Bildung der Gefangenen

Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Jahren	2014							
	Krankentage Beamten/Beamtinnen		davon langzeiterkrankte Beamten/Beamtinnen*		Krankentage Tarifbeschäftigte		davon langzeiterkrankte Tarifbeschäftigte*	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
JVA Burg	1843	5421	6	17	285	80	0	0
JVA Halle	2592	5182	8	19	751	433	3	3
JVA Volkstedt	809	2800	3	8	205	106	0	0
JA Raßnitz	973	2602	1	6	200	94	0	0
LBBG	662	2037	1	7	627	453	2	0
JAA	35	0	0	2	62	453	0	0
Summe	6914	18042	19	59	2130	1619	5	3
Gesamt	24956		78		3749		8	

* Es wird davon ausgegangen, dass eine "Langzeiterkrankung" vorliegt, wenn ein Bediensteter innerhalb eines Kalenderjahres mehr als drei Monate krankheitsbedingt keinen Dienst verrichtet hat.

Übersicht zu Frage 2. der Kleinen Anfrage 7/166 vom 10.08.2016 - Justizvollzug und Landesbetrieb für Beschäftigung und Bildung der Gefangenen

Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Jahren	2015							
	Krankentage Beamten/Beamtinnen		davon langzeiterkrankte Beamten/Beamtinnen*		Krankentage Tarifbeschäftigte		davon langzeiterkrankte Tarifbeschäftigte*	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
JVA Burg	2033	6248	5	9	277	65	0	0
JVA Halle	3955	5310	15	21	940	273	4	0
JVA Volkstedt	2186	746	3	4	312	115	2	0
JA Raßnitz	941	2562	0	4	129	141	0	0
LBBG	972	1988	2	6	960	563	3	1
JAA	136	223	1	1	27	0	0	0
Summe	10223	17077	26	45	2645	1157	9	1
Gesamt	27300		71		3802		10	

* Es wird davon ausgegangen, dass eine "Langzeiterkrankung" vorliegt, wenn ein Bediensteter innerhalb eines Kalenderjahres mehr als drei Monate krankheitsbedingt keinen Dienst verrichtet hat.

Übersicht zu Frage 2. der Kleinen Anfrage 7/166 vom 10.08.2016 - Justizvollzug und Landesbetrieb für Beschäftigung und Bildung der Gefangenen

Zahl der durch Krankheit bedingten Ausfalltage (Krankenstand) in den Jahren	1. HJ 2016							
	Krankentage Beamtinnen/Beamte		davon langzeiterkrankte Beamtinnen/Beamte*		Krankentage Tarifbeschäftigte		davon langzeiterkrankte Tarifbeschäftigte*	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
JVA Burg	1530	3200	6	4	125	24	0	0
JVA Halle	1988	3372	8	14	585	153	3	0
JVA Volkstedt	310	1067	0	1	240	57	1	0
JA Raßnitz	837	1155	2	4	125	86	0	0
LBBG	561	970	2	2	411	282	1	1
JAA	149	73	1	0	26	0	0	0
Summe	5375	9837	19	25	1512	602	5	1
Gesamt	15212		44		2114		6	

* Es wird davon ausgegangen, dass eine "Langzeiterkrankung" vorliegt, wenn ein Bediensteter innerhalb eines Kalenderjahres mehr als drei Monate krankheitsbedingt keinen Dienst verrichtet hat.

Zur Antwort Frage 5 der KA 7/166:

Folgende Veranstaltungen wurden für Bedienstete des Geschäftsbereichs des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung durchgeführt:

Richterlicher und staatsanwaltlicher Dienst:

2011

„Souverän kommunizieren - Schwierige Führungsgespräche“ (Teil der Seminarreihe Führungskräftefortbildung)

2012

„Psychische Störungen erkennen und angemessen darauf reagieren“
„Burnout“

2013

„Bewusste Richter – Menschen“
„Wenn die Seele schreit ... - Umgang mit psychischen Auffälligkeiten im beruflichen Kontext“

2014

„In der Stimme liegt die Kraft“
„Psychiatrische und psychologische Diagnosen stellen und verstehen“
„Bewusste Richter – Menschen“

2015

„Bewusste Richter – Menschen“
„SAFE ©- SicherheitsTraining – Eigensicherung“

2016

„Stressbewältigung durch Achtsamkeit“
„SAFE ©- SicherheitsTraining“ (Grund- und Aufbauatagung)

Geplant für November 2016

„Umgang mit Aggressionen – Selbstverteidigung und Selbsterkenntnis“

Durch die Deutsche Richterakademie werden jährlich nachstehende mehrtägige Veranstaltungen angeboten:

„Gesundheit und Bewegung im Justizalltag – Strategien zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness“

„Führungskräfte in der Justiz: Gesundheit als Führungsaufgabe – Krankheit als Führungsproblem“

„Der MENSCH in der Robe“

Rechtspfleger- und Justizverwaltungsdienst sowie vergleichbar Beschäftigte:

2013

„Zeit- und Stressmanagement“

2016

„NOT-Wehr – Selbstverteidigung“ (Oktober 2016)

Mittlerer Justizdienst sowie vergleichbar Beschäftigte:

2012

„Deeskalation und Eigensicherung“ für Gerichtsvollzieher (3 Veranstaltungen)

2013

„Deeskalation und Eigensicherung“ für Gerichtsvollzieher (3 Veranstaltungen)

2014

„Deeskalation und Eigensicherung“ für Gerichtsvollzieher

2015

„Deeskalation und Eigensicherung“ für Gerichtsvollzieher

2016

„Deeskalation und Eigensicherung“ für Gerichtsvollzieher
„NOT-Wehr – Selbstverteidigung“ (November 2016)

Laufbahnübergreifende Veranstaltungen:

2015

„Betriebliches Eingliederungsmanagement“
„NOT-Wehr – Selbstverteidigung für Frauen“ (4 Veranstaltungen), (alle Dienste)

2016

„NOT-Wehr – Selbstverteidigung für Frauen“ (September 2016), (alle Dienste)

Bedienstete des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung im Rahmen des Gesundheitsmanagements:

2015

„Mobbing erkennen und begegnen“
„Fit nach Plan“
„Gesunder Umgang mit der Zeit“
„Teamführungswissen für Führungskräfte“
„Kompetent mit den alltäglichen Belastungen umgehen“
„Gesundheitsfördernde Kommunikation im Berufsalltag“
„Engagiert sein ohne auszubrennen – Techniken der mentalen Stressbewältigung“
„Gesundheitsfördernde Führung“
„Stimme & Körpersprache“

2016

„Stabiler Rumpf ist Trumpf“
„Gesundheitsförderung älterer Mitarbeiter“
„Sich gesund essen und körperlichen Stress reduzieren“
„Kompetent mit den besonderen Belastungen umgehen, die als Führungskraft zu bewältigen sind“
„Yoga“
„TrophoTraining“